



## Keukenhof

4. Mai 2010



Am 4. Mai morgens um 7<sup>00</sup> Uhr brachen die wissbegierigen BiKult-Mitglieder bei trockenem aber kühlem Wetter zu ihrem Ausflug zum Keukenhof in Lisse / Holland auf. Bereits 1401 existierte der Keukenhof, damals jedoch als „Küchenhof“ in dem Obst, Gemüse und Kräuter angepflanzt wurden. Erst 1840 wurde das Gelände zu einem Park umgestaltet und schließlich 1949 von einem Blumenzweibel-Konsortium für einen Freiluft-Blumenausstellung gekauft. Der Park ist ganz-

jährig geöffnet, aber ein Besuch lohnt sich besonders in der Zeit zwischen März und Mai, wenn ca. fünf Millionen Tulpen, Narzissen und Hyazinthen in 100 verschiedenen Varianten blühen. Diese

farbige Blütenpracht lässt keinen



unberührt. Es sind inzwischen aber nicht nur die genannten Blumen, die den Besucher erfreuen. Der Blumen-

park ist mit der

Zeit auch ein Skulpturenpark geworden. Da tanzen die Hasen, da wacht der ehrbare holländische Kaufmann über den Park. Tulpenzweibeln waren einmal so wertvoll wie ein Einfamilienhaus, bevor

sie in dieser Vielzahl gezüchtet wurden.



Neben der Blütenpracht im Park sind in verschiedenen Pavillons Sonderausstellungen erstellt. Diese zeigen kunstvolle Blumengestecke oder Orchideen in ihrer zarten Farbenvielfalt oder auch in diesem Jahr in der Ausstellung „Vom Winde verweht“ die Entwicklung

der Mode in den Niederlanden. Die Schau zeigt eine Auswahl regionaler Trachten und zeitgenössischer Mode aus der Kollektion des Zuiderzeemuseums. Zudem gibt es jährlich ein neues Thema, unter dem der Blumenpark bepflanzt wird. 2010 ist es das Thema „Liebesgrüße aus Russland“. Bilder russischer Landschaften werden auf Stellwänden dargestellt, unter denen die bunten Blumenbeete den Blick erfreuen. Daneben gibt es Inspirationsgärten,



Maroschkas und das Blumenmosaik der Basilius-Kathedrale in Moskau aus 65.000 Blumen. Die Inspirationsgärten sind als Anregung für den heimischen Garten gedacht. In dem vom russischen Gartenmagazin NC entworfenen Garten „Außenzimmer“ findet sich ein kleines Gartenhäuschen wie aus einem Märchen. Zudem feiert hier die schwarze Tulpe „Baba Yaga“ ihre niederländische Premiere. Der Park bietet 15 km Spazierwege, die wohl keiner von uns in den vier Stunden zur freien Verfügung abgewandert ist.



Nachdem die Beine müde geworden waren, trafen wir uns an der Windmühle im Park und ließen uns auf den Wasserwegen der Flüsterbootstour an den Blumenfeldern vorbei gleiten. Hier stehen die Tulpen auf großen Feldern, nach Farben und Sorten sortiert. Um die Blumenzwiebeln sich gut entwickeln zu lassen, werden den Blumen die Blüten mit „Rasenmähern“ abgeschnitten.

Es war wieder ein sehr schöner Ausflug.

Gegen 22:45 Uhr brachte uns der Bus wieder sicher nach Belm.



Dank des gut geheizten Busses war der Wunsch nach einer heißen Badewanne bei einzelnen nicht mehr ganz so intensiv wie während der Bootsfahrt.